Quelle:
Copyright:

Bibl. med. et inf. lat., Oudin u. Cave nichts gefunden.
Blatt 265 a war ursprünglich leer. — Philipp fries presses stultitie Rector magnificus ... scheinen die Mitglieder einer Komischen Gesellschaft, bei Heinricus Koll steht: 4. oct. (1) 744; als fundator wird Mathias Copisi* genannt. (Ob er unserem Stifte angehörte?). Es ist die Einladung zu einer Versammlung.

* Vater unseres 1702 geborenen P. Jakob Copisi. Vgl. A. Kellner, Profißbuch 336 f.

14) Blatt 273 b: Nota de extremo iudicio.
Darunter steht von einer Hand des XII. Jahrh: Iste liber est Johannis quondam de prawnaw et est scriptus per Johannem ayoherum olim vicarius in newnhowen felicis memorie.
P. Hugo Schmid glaubt, daß der spätere Besitzer Johann de prawnaw diese Notiz hineinschrieb und zwar fehlerhaft, weil er irrig den Namen las.
Blatt 274 a von einer Hand des XVII. Jahrh: Johann Christoph Artzel famulus obedientiss. — Hans Paul Händel Caffe Sieder bei den Luothaus vor der fronte. — Dann mit Bleistift verschiedene Namen von Militärpersonen; ganz unten: Rector magnificus (vielleicht zu Bl. 265 a gehörig) z. B. Josef Roh, fourir von löbl. leopolt Palfischen Infant. Regim. 5/2, Franz Josef Roh, Feldscherr vom obigem Regiment.

15) Blatt 274 b - 275 a Sp 1: De Dulia Latria et yperdulia.
Der ganze Codex von einer Hand geschrieben.
Von späterer Hand Bl. 275 a die Namen: Wolfgang filipp fries von Schnegenperg Organist zugleich Schnegenliedl.
Die Initialen sind einfach und rot, nur Bl. 14 a etwas verziert.

aus 21/IX 1909

339

Cod. CCCXXXIX.

Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts (Blatt 63-70 sind Pergament aus dem XII. Jahrh.), 144 Blätter in Folio in zwei Spalten (Bl. 3a-8b u. 131a-141a ausgenommen). Ursprüngliches Eigentum von Kremsmünster.
Blatt 1a wahrscheinlich leer, ist an ein Pergamentblatt eines